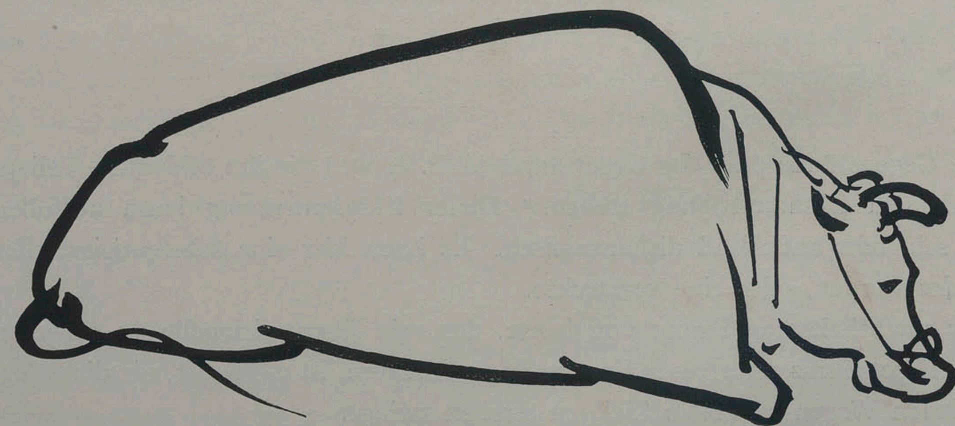
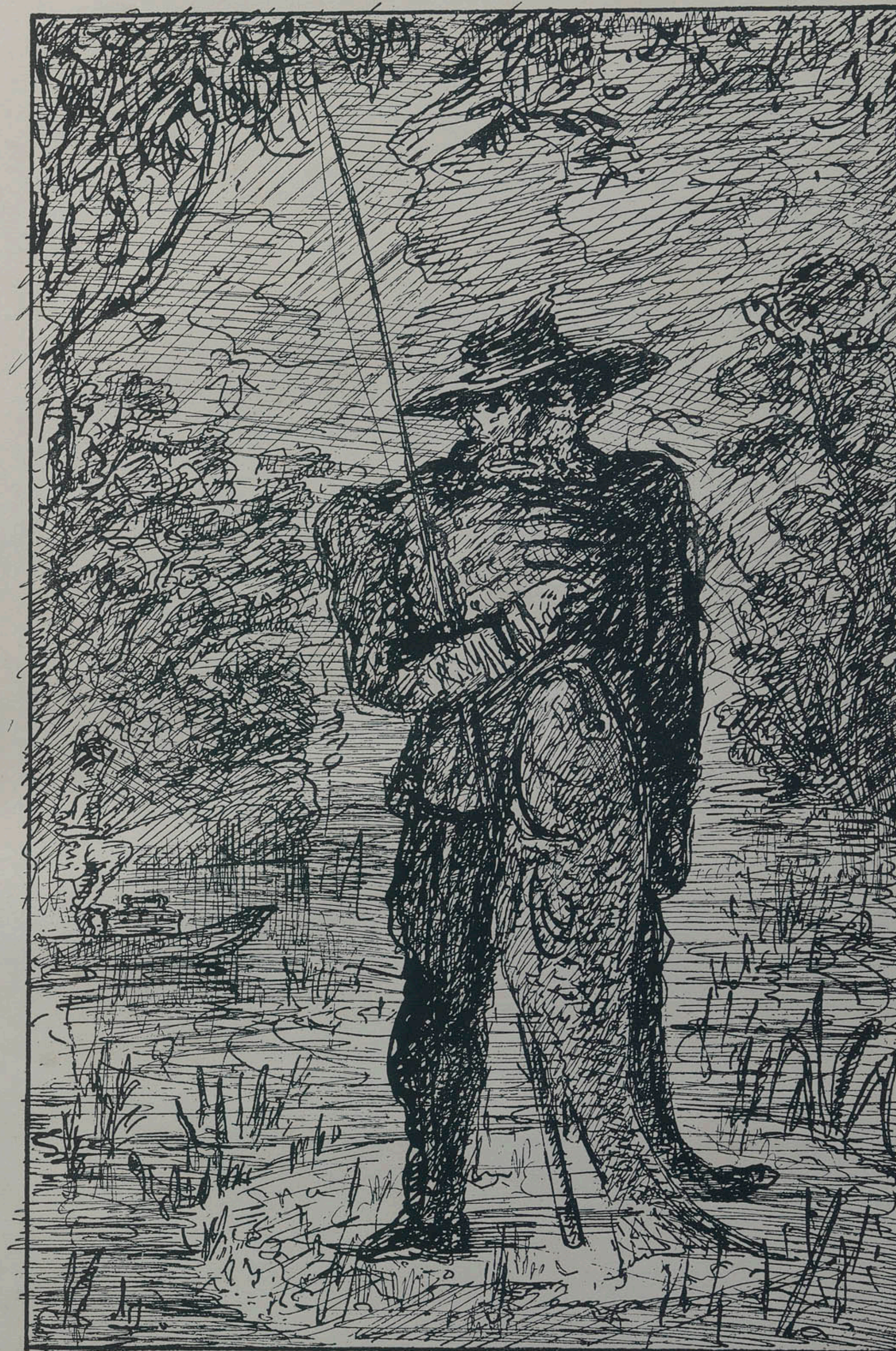
Es ist natürlich, dass der Mensch sich in einem solchen Falle an das Regelmässigste und zugleich Abstrakteste wendet. So sehen wir, dass durch verschiedene Kunstperioden das Dreieck als Konstruktionsbasis gebraucht wurde. Dieses Dreieck wurde oft als ein gleichseitiges angewendet, und so kam auch die Zahl zu ihrer Bedeutung, d. h. das ganz abstrakte Element des Dreiecks. In dem heutigen Suchen nach abstrakten Verhältnissen spielt die Zahl eine besonders grosse Rolle. Jede Zahlformel ist wie ein eisiger Berggipfel kühl und als höchste Regelmässigkeit wie ein Marmorblock fest. Sie ist kalt und fest, wie jede Notwendigkeit. Das Suchen, in einer Formel das Kompositionelle auszudrücken, ist der Grund des Entstehens des sogenannten Kubismus. Diese „mathematische" Konstruktion ist eine Form, die manchmal bis zum letzten Grade der Vernichtung des materiellen Zusammenhanges der Teile des Dinges führen muss und in konsequenter Anwendung führt. (Siehe z. B.: Picasso.)

Das letzte Ziel auch auf diesem Wege ist, ein Bild zu schaffen, das durch eigene, schematisch konstruierte Organe zum Leben gebracht wird, zum Wesen wird. Wenn diesem Wege im allgemeinen etwas vorgeworfen werden kann, so ist es n i c h t s a n d e r e s , als dass hier eine zu begrenzte Anwendung der Zahl ist. Es kann alles als eine mathematische Formel oder einfach als eine Zahl dargestellt werden. Es gibt aber verschiedene Zahlen: 1 und 0,3333 . . . . sind gleich berechtigte, gleich lebende innerlich klingende Wesen. Warum soll man sich mit 1 begnügen? Warum soll man 0,3333 . . . . ausschliessen? Damit verbunden stellt sich die Frage: warum soll man durch a u s s c h l i e s s l i c h e Anwendung von Dreiecken und ähnlichen geometrischen Formen und Körpern den künstlerischen Ausdruck schmälern? Es soll aber wiederholt werden, dass die kompositionellen Bestrebungen der „Kubisten" in einem direkten Zusammenhang stehen zu der Notwendigkeit, rein malerische Wesen zu schaffen, die einerseits im Gegenständlichen und durch das Gegenständliche reden und durch verschiedene Kombinationen mit dem mehr oder weniger klingenden Gegenstand andererseits schliesslich zur reinen Abstraktion übergehen.





ALFRED KUBIN FEDERZEICHNUNG

FRANZ MARC KANDINSKY *Der Blaue Reiter* MUNICH, 1914 THE BANCROFT LIBRARY Octavo